





Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete heute Morgen 7 Uhr ein sanfter Tod die langjährigen schweren Leiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des früheren Dekanomen

**Theodor Hintze**

im noch nicht vollendeten 69. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend, widmen diese Anzeige Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Stolp, den 12. März 1897.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Namens derselben:

**C. Manke,**  
Nendant der städtischen Sparkasse.  
Die Beerdigung findet am Montag den 15. d. Mts. Nachmittags präcise 3 Uhr nach vorausgegangener Trauerandacht von der Sterbewohnung, Fruchtstraße Nr. 6, aus statt.

Stolp, den 12. März 1897.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Veteranen, welche sich an dem Festtage am 22. März beteiligen wollen, demselben aber zu Folge nicht folgen können, werden ersucht, sich bis zum 20. d. Mts. bei dem Herrn Leutnant Zoeller hier, Hospitalstraße 10 zu melden, damit dieser die erforderlichen Fahrwege besorgen kann.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Es wird darauf hingewiesen, daß an dem am 17. d. Mts. stattfindenden Markte auf dem neben dem Schlachthofe befindlichen Bißhofe **Fettvi-haller Art** namentlich auch Kalber, Schweine, Hammel zum Verkauf gestellt werden können. Gleichzeitig wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß an jedem **Donnerstag ein kleiner Markt** auf dem Bißhofe abgehalten wird, dessen Besichtigung den Herren Landwirthen angelegentlich empfohlen wird.

Stolp den 6 März 1897.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Die Hauptversammlung der Mitglieder der Ärztklasse städtischer Beamten, Lehrer und Lehrerinnen findet am

**Freitag, den 19. März d. J.**

Nachmittags 5 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaale statt.

Tagesordnung:

1. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses,
2. Berichterstattung für das Jahr 1896,
3. Wahl des Vorstandes.

Nach der Sitzung findet die Auslosung der für 1896 liquidirten Beiträge statt.

Stolp, den 8 März 1897.

**Der Vorstand.**

**Knaben-Mittelschule.**

Die Anmeldung neuer Schüler zum Eintritt mit Anfang des neuen Schuljahres wird erbeten

**am 19. März**

und zwar solcher, die schon Schulunterricht genossen haben, um 2 Uhr Nachm., die übrigen von 3 Uhr Nachm. ab im Schulhause — Holzthorstr. 15. Vorzuliegen sind: Taufschein, Impf-schein bezw. Wiederimpfungsschein und Schulzeugniß. Für auswärtige Kinder genügt vorläufig schriftliche Anmeldung unter Beifügung der genannten Papiere bis zu obigem Termine.

Es ist leicht möglich, daß späteren Aufnahmefällen wegen Platzmangels nicht mehr entsprochen werden kann. Im Herbst findet Aufnahme in die Grundklasse nicht statt.

Das jährliche Schulgeld beträgt für Klasse I—IV 36 Mk., für Klasse V—VII 27 Mk.

**Der Rector.**  
**Jenrich**

**Freibank.**

Montag Nachm. 2 Uhr Verl. von Kindern. gefohtem Kindst. isch a 25 Pfg. (ca. 30 Fbd.)

**Die Schlachthof-Verwaltung.**

**Städtischer Schlachthof.**

Anlässlich der Centena-feier ist der städt. Schlachthof am

**Montag, den 22. d. Mts.,**

den ganzen Tag, am

**Freitag, den 23. d. Mts.,**

Nachmittags geschlossen, bis

am

**Sonntag, den 24. d. Mts.,**

Nachmittags eröffnet.

**Die Schlachthof-Direction.**  
**Dr. Schwarz**

**Zwangs-Versteigerung.**

Montag, den 15. März cr., Vormittags 9 Uhr werde ich in Gr.-Garde, Versammlungsort beim Arbeiter Klub:

1 Schaf, 1 Lamm, 1 Schwein, 1 eiserner Ofen, 1 Säc ellade und 1 Schlitten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Stlgradt, Gerichtsvollzieher**

**Zwangs-Versteigerung.**

Montag, den 15. März cr., Nachmittags 5 Uhr werde ich in Canow-Cotlow, Versammlungsort beim Ortsvorstand:

1 Tisch (dunkel polirt), 1 Eigarrenspind, 1 Sofa, 1 Wäsche spind, 1 Schreispind, 1 Regulator, 2 Sessel und 2 Wäsche spinde

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Stlgradt, Gerichtsvollzieher**

**Pädagogium f. höh. Slavierspiel.**

Im Saale des Wallhauses, **Montag, den 15. März, Abends 8 Uhr**

**Schüler-Vortrags Abend.**

Karten sind durch die Schüler und in der Wohnung der Unterzeichneten zu haben


**Die Vorträgerin**  
**Anna-Lise Glimm**  
**v. Petersdorf,**  
**Bahnhofstraße 28 II.**

**Ortsverein d. Schachmacher und Lederarbeiter**

feiert am Sonntag, den 14. d. Mts., Nachm. 4 Uhr sein Familienkränzchen im Vereinslokal Buggert. Freunde u. Bekannte willkommen.

**Der Vorstand**

**Freiwillige Feuerwehr.**



Montag, den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr treten die Jüge zur Uebung am Spritzenhause an. Nach der Uebung Besprechung der Hundertjahrfeier.

**Das Commando**

Bei Katarth, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustleiden, Keuchhusten, Stichthusten etc. sei hiermit von Neuem auf die große, seit 30 Jahren als unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des **rheinschen**

**Tranben-Brust Honigs**

von W. H. Zickenheimer in Mainz als Haus-, Genuss- und Kraftmittel hingewiesen. Ausführliche Prospekte 3 Berman gratis. Bei Flasche 1 1/2, u. 3 Mk. in Stolp bei A. Lemme & Co, in Zälme bei Carl Lehrke

**Grundstücks-Verkauf.**

Meinen in Tahn (Kr. Schlawe) an der Chansee belegenen Bauerhof bestehend aus 69 Morgen Acker incl. Wiesenland und Torfmoor nebst lebendem und todtem Inventar bin ich Willens, aus feier Hand zu verkaufen. Zahlungsverbindungen sehr günstig.

**Heinrich Groth,**  
Bauerhofbesitzer.

**Zur Feier**  
**des hundertjährigen Geburtstages**  
**Er. Majestät des hochseligen Kaisers**  
**Wilhelm I.**

will in der Säulenhalle des Schloßhause am

**Montag, den 22. März, Abends 8 Uhr**

**ein patriotischer Festcommers**

veranstaltet werden.

Zur Theilnahme an diesem Feste gestattet sich der unterzeichnete Festauschuß alle Bewohner von Stadt und Land einzuladen. Einladskarten zum Preise von 5 Pfg. sind bis zum 21. März Mittags zu erhalten bei:

Herrn Kaufmann **Ernst Puttkammer,**  
Buchhändler **Schröder,**  
Kaufmann **Hauptfleisch.**

Bekunden, Corporationen und Vereine, welche für ihre Mitglieder Plätze freigebalten wünschen, werden ersucht, sich nach Lösung der Eintrittskarten bis spätestens zum 18. März mit Herrn Vorschullehrer **Schröder** in Verbindung zu setzen.

Stolp, den 11. Februar 1897.

**Der Festauschuß.**

**en großes Erstes Stolper Fahrrad-Geschäft en detail.**

Großes Lager von  
e-klassischen  
**Fahrrädern**  
und von  
Zubehörtheilen.

Eigene  
**Reparatur-  
Werstätte**  
im Hause  
**Emaliler-Anstalt.**



**Albert Jsecke.**

Cataloge  
kostenlos.

Solide  
Breife.

Prospecte und Catalog

**Die vollkommensten**  
**Pat. Glattstroh-Breitdreschmaschinen**

für Göpel- u. Motorenbetrieb, mit u. ohne Reinigung liefert die von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin 1894. Köln 1895 und zuletzt bei der Hauptprüfung in Köln mit dem ersten Preise ausgezeichnete ältere

Speciafabrik von **Friedrich Richter & Co.,**  
Maschinenfabrik, Eisen- und Metallglesserei,  
Rathenow (Preussen).

portofrei und unentgeltlich.

**Grabdenkmäler**

in Marmor und Sandstein,  
schwarz, grün und roth schwedischem  
Granit, Syenit und Labrador.

**Gusseiserne Grabkreuze,  
Gitter und Tafeln**

in anerkannt unübertroffener Verarbeitung und Lackirung

**Schlesische Granit-Schwellen,  
Stufen und Sockel**


in großer Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt

**Albert Wilke, Stolp i. Pom.**  
Wilhelmstraße Nr. 17/18.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**

ist das beste  
und im Gebrauch  
billigste und bequemste

**Waschmittel der Welt.**



**Man achte genau** auf den Namen „Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Stolp: **Gust. Abt Nachf., A. J. Birr, A. P. Hillebrand, E. Hundtesser, F.odor John, A. Keschull, A. Lemme & Co., E. A. Nietardt, A. Nikrant, Han. Raddatz (Germania Drogerie), Louis Raddatz, Aug. Ruffmann, Jul. Schwitter, O. Tillaek, Alb. Treichel, Emil Wagner, H. Weiss**

**Ausstellungswürstchen**

empfeht

**A. Siede.**

**Kornblumen,**

naturgetreu,  
à Duzend von 0,20 Mk. bis 1,50 Mk.  
zur Genußtagfeier weiland  
Er. Majestät Wilhelm I.  
empfeht den Vereinen und Schulen  
**Elisabeth Fett.**

**Stadt-Theater Stolp.**  
Sonntag, 14. März.  
Zum ersten Mal:  
**Der große Komet.**  
Schwank in 3 Acten von Laufs.  
Montag, 15. März.  
**Die offizielle Frau.**  
Dienstag, 16. März.  
Benefiz für Herrn Bauermann.  
**Ein weißer Hase.**  
Poffe mit Gesang in 4 Acten von Jacobson.

**Sonntag.**  
**Der große Komet.**  
**Großartiger Lacherfolg.**

Die Beleidigung, die ich der Frau Adeline Wendt geborne Rncht zugefügt habe, nehme ich hierdurch reuevoll zurück.

**Frau Böhlke.**

Belt, keine, weiße

**Mettwurst**

aus reinem Schweinefleisch  
mit und ohne Zwiebeln  
à Pfund 75 Pfg.

empfeht

**A. Siede.**

Recht schönes, schweres, ausgebackenes  
**Brod**  
à 45 Pfg.

empfeht

**F. A. Birr,**  
Probststraße.

**Trockenes Brennholz**

offerirt in Kloben und zerkleinert,  
als Herdholz ganz besonders kurz  
und fein  
die **Dampfbrennholzsalzerei**  
von **Decker & Blau,**  
Stephanplatz 7.

**Kaiserbüsten,  
Illuminationsleuchter,  
Illuminationslampen,  
Haus- und Decorations-  
fahnen,  
Feuerwerk,  
Magnesiumfackeln,  
Bengalische Flammen**

empfeht

**Richard Haensch.**

**Illuminations-  
Lichte**

zur Jubelfeier am 21/23. März  
offerirt

**A. P. Hillebrand,**  
Blücherplatz.

**Fetthering,**

vorzüglich zum Einlegen,  
à Mbl. 25 Pfg. empfiehlt

**August Ruffmann,**  
**Pa. Magdeburg Sauerkohl**  
und **Salzgurken,**  
sowie guldene gelbe Erbsen,  
Pansen und weiße Bohnen  
empfeht billig

**Otto Tillaek.**

**Altes Guß-  
und Schmiedeeisen**

sowie sämtliche Metalle, wie Kupfer,  
Messing, Zink, Blei kauft zu den  
höchsten Tagespreisen

**A. Goldstein,**  
Eisen- und Metallhandlung,  
Hospitalstr. 29.

**Eine Wiese**

an der Cudliger Gasse ist zu ver-  
pachten. Näheres Gr. Aulerstr. 23  
im Comtoir.

**Wegen Verzug**

verkaufe 2 gute Feldwagen, 1 Schlitten,  
Geschirr, Schlittengeläute und  
einiges Mobiliar, auch Bienen.

**Wilm zu Carzin.**

Ein noch sehr gut erhaltener Kinder-  
wagen billig zu verkaufen.  
Bahnhofstraße 28 I Tr. r.

Für die Kinderheilstätte wird für  
den Sommer in Stolpmünde ein Quar-  
tier von circa 4 Räumen mit Zubehör  
gesucht. Offerten an Frau Gerichts-  
rath Hasse Gr. Aulerstr. 5.

Ein junges Mädchen wird gesucht  
als Aufwärterin.  
Bahnhofstraße 28 Hof.

Alle Marken von Schloss Vaux werden nach altbewährter französischer Methode durch Gährung auf der Flasche aus lothringischer und französischer Original-Natur-Weinen hergestellt, der Sect ist deshalb dem französischen ebenbürtig.

Da in Lothringen alle Kellereien unter staatlicher Kontrolle stehen, kann die Echtheit und Herkunft der Weine jederzeit amtlich nachgewiesen werden.

### Marken-Verzeichniss.

Extra Cuvée . . . . .	Mk. 4,50
Handicap . . . . .	„ 3,50
Carte blanche . . . . .	„ 2,50

# Handicap Sect

trocken

Special-Marke aus der Champagnerkellerei

## Schloss Vaux

bei Metz (Lothringen).

Alleinverkauf für Stolp und Umgegend

bei C. F. Gysae-Stolp.

Neuthorstrasse 11-12.

## Fragt Euren Arzt. über Malton-Wein

Vorrätig in den Apotheken.

Ausserdem in folgenden Handlungen: **Louis Raddatz**, Paradiesstr. 1; **Paul Abrecht**; **A. Nikrant** Mittelstr. 5; **C. G. Harder**, Langestr. 34; **Albert Treiber**, am Markt; **Carl Pagel**, Amts- u. Präsidentenstr.-Ecke; **Otto Tillack** Holzthorstr. 19; **C. F. Gysae**; **M. R. Baum**; **Nathan Blau**, Destillation; **Franz Hackbarth**, (Weinbldg. in Stolp).  
In **Stolpmünde** bei Herrn Apotheker **G. J. Leflin** und Herrn Apotheker **G. Rosenstedt**.  
**Haupt-Depôt: Oscar Senf** Berlin C. Rosstr. 26.

### Malton-Tokayer Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Diätetisches **Stärkungsmittel allerersten Ranges** für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend durch **absolute Reinheit** und **hohe Nährkraft**.

### Franz Jancke's

Destillation

Zur goldenen Kugel  
**Gingang Goldstraße 1**  
empfeht als Specialität vorzüglich und preiswürdig:

**Germania**  
angenehmer Kräuterliqueur, ist jedes Haushalte zu empfehlen.  $\frac{3}{4}$  Liter mit Flasche 1 Mk.

**Shind Ingber-Liquor**  
 $\frac{3}{4}$  Liter mit Flasche 1 Mk.

**Getreidekimmel**  
 $\frac{3}{4}$  Liter mit Flasche 85 Pfg.

**Holländ. Doppeltorn**  
 $\frac{3}{4}$  Liter mit Fl. 75 Pfg.

**Cier-Cognac**  
à 2 Fr. 3.60 Mk.

### Ursprungs- Zeugnisse

für den Berliner Viehmarkt

sind vorrätig in  
**F. W. Felge's** Buchdruckerei  
Stolp i. Pomm.

### Stolper Marktpreise

	höchster Preis	niedrigster Preis
vom 10. März 1897.		
pr. 100 kg.		
Weizen, gut	—	—
„ mittel	—	—
„ gering	11 60	11 40
Roggen, gut	11 20	10 80
„ mittel	13 —	12 80
„ gering	12 80	12 60
Gerste, gut	12 80	12 60
„ mittel	12 80	12 60
„ gering	12 80	12 60
Hafer, gut	13 —	12 80
„ mittel	12 80	12 60
„ gering	12 60	12 40
Erbsen, gelbe zum Kochen	16 —	15 —
Speisebohnen, weiße	50 —	40 —
Linzen,	60 —	50 —
Kartoffeln,	2 80	2 —
Nichtstroh,	5 50	5 —
Ernwurststroh,	5 —	4 50
Heu,	7 —	6 —
pr. 1 kg.		
Rindfleisch v. d. Keule,	1 20	1 10
„ Bauchfleisch,	1 —	1 —
Schweinefleisch,	1 10	1 —
Kalb- und Hammelfleisch,	1 10	1 —
Speck, geräuch.	1 60	1 40
Eihutter,	2 10	2 —
Eier,	2 60	2 40

# Berliner Tageblatt

hat jetzt: **64500** Abonnenten!!!

Den Ruf eines Weltblattes hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern, erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster dem B. T.

Diese universelle Verbreitung verdankt es seinem reichen, gediegenen Inhalt, sowie der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Correspondenten). Die Abonnenten des B. T. empfangen wöchentlich folgende fünf höchst werthvolle Separat-Beiblätter: Das illustrierte Witzblatt „Ulk“, die feuilletonistische Montagsausgabe „Der Zeitgeist“, die „Technische Rundschau“, das belletr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“ und die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“.

Vierteljährliches Abonnement 5 Mark 25 Pfg. bei allen Postämtern Deutschlands. Probenummern franco. Inserate (Zeile 50 Pfg.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands sowie im Auslande.

Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des B. T. erfährt sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes. Auch haben zu dem großen Erfolge des Blattes die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste sowie die hervorragendsten belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen, welche im täglichen „Journal“ des B. T. erscheinen, nicht wenig beigetragen. Im nächsten Quartal erscheint der höchst fesselnde Roman:

### „Frau Magdalena“ von H. Oehmke.

### Die Reiseberichte von Eugen Wolf

aus dem Innern Chinas, das unseren politischen und Handelsinteressen immer näher rückt, erregen allgemeines Aufsehen, zumal der fühne Forschungsreisende stets Gebiete wählt, die bisher noch wenig von Europäern bereist worden sind. Diese Artikel erscheinen ausschließlich im „Berliner Tageblatt“.

Das „Berliner Tageblatt“ ist vermittelt seines eigenen stenographischen Bureaus in der Lage, über die Reichstags- und Landtagsverhandlungen

### ausführliche Parlamentsberichte

in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachzügen versandt wird, am Morgen des nächstfolgenden Tages seinen Abonnenten zugänglich zu machen.

### Thüringer Kunstfärberei Königsee Chemische Wäscherei.

Etablissem. 1. Ranges  
vorzögl. Ausführung.  
Lieferung. Annahmestelle.  
Kunster und Vermittelung bei  
Reinlichst sanbere, anerkannt  
hochmoderne Farben. — Prompte  
**Carl Hering Nchl.**  
Meta Schmalz, Stolp

### Flechten.

Nicht weniger wie 20 Jahre war ich mit heftigen Flechten befallen, die ich trotz aller Anwendungen nicht los werden konnte. Die Privatpoliklinik in Glarus, an die ich mich, durch eine Annonce aufmerksam gemacht schriftlich wandte, hat das Verdienst, mich von diesem lästigen Uebel befreit zu haben, was ich aus Dankbarkeit veröffentlichen will. Deuerberg (Oberbayern), d. 1. Novbr. 1896, Joseph Spannbrüder, Schafflermeister. — Die Echtheit vorstehender Unterschrift bezeugt, Deuerbach, d. 1. Novbr. 1896, Storzer, Bürgermeister. — Adr.: Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).

Die Zeitung

## „Stolper Post“

erscheint nachweislich täglich in

**2235 Exemplaren**

(Zunahme seit December = 130 Exemplare =)

und ist deshalb als

## wirkames Inseratenblatt

zu empfehlen, denn rechnet man auf jedes Exemplar auch nur 5 Leser, so ergeben sich

**11175** Leser.

Verlag der Zeitung „Stolper Post“

— Die Zeit eine Weltreise.

**Stadt. Kreis. Provinz.**

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 12. März 1897.

**Landarbeiter und Industriearbeiter.**

In einer Sitzung des Zweigvereins Publiz der Pommerischen ökonomischen Gesellschaft hat vor einiger Zeit Herr Lehmann-Curow eine bemerkenswerthe Rede über die Arbeiterfrage gehalten. Wir entnehmen daraus die im großen und ganzen für den gesamten Osten der Monarchie geltende Beantwortung der Frage: Wie geht es den landwirthschaftlichen Arbeitern? Herr Lehmann beantwortet die Frage dahin, daß es ohne Zweifel den ländlichen Arbeitern sehr viel besser geht, wie den gewerblichen. Der Fabrikarbeiter ist weiter nichts, als ein kleines Rad in einer großen Maschine. Ist das Rad abgenutzt — und das ist häufig schon nach kurzer Zeit der Fall — so wird es durch ein anderes sehr schnell ersetzt; es wird fortgeworfen, und niemand kümmert sich mehr darum; das Elend ist das Ende! — Ganz anders ist es bei dem landwirthschaftlichen Arbeiter. Wenn er auch wohl nicht die hohen Löhne bekommt, wie ein Fabrikarbeiter, der diese aber bei gesundheitschädigender Arbeit nur kurze Zeit erwerben kann, so ist ihm dagegen bei dem herrschenden Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande reichliche Gelegenheit geboten, sich dauernden Erwerb durch seiner Hände Arbeit bis in sein hohes Alter zu verschaffen — und sei es schließlich als Viehhirt.

Derartige Elend, wie es leider nur zu häufig in den großen Städten unter den Fabrikarbeitern herrscht, giebt es unter den landwirthschaftlichen Arbeitern nicht — das kann es garnicht geben, denn ein gutes Obdach und so viel Nahrungsmittel, um den Hunger zu stillen — und seien es wirklich nichts mehr, wie Kartoffeln und Salz — haben sie unter allen Umständen. Der Fabrikarbeiter, der alles das, Obdach und Kost, kaufen und baar bezahlen muß, hat mit viel größeren Sorgen zu kämpfen, denen er unterliegen muß, wenn er mittellos mit seiner Familie auf die Straße gesetzt wird und die Kinder vergebens nach Brot schreien!

Es ist geradezu unbegreiflich, wie ländliche Arbeiterfamilien Hörich genug sein können, ihre gesicherte Existenz aufzugeben, und irgeleitet von Phantomen, dem Drange nach den großen Städten nachgehen und damit gewöhnlich in ihr Elend rennen.

Inzwischen ist nun das Angebot an Arbeitskräften in den großen Städten und in den Fabriken ein so großes geworden, daß dort ein Ueberfluß an Arbeitskraft vorhanden ist, und von selbst ist daher der Zuzug vom Lande schwächer geworden. Er wird in absehbarer Zeit fast ganz aufhören, ja hin und wieder kommen sogar schon jetzt Familien, die das auf dem Lande vielleicht ersparte Geld in der Stadt zugefetzt haben, von dort wieder zurück.

Es ist bereits eingehend darauf hingewiesen, daß die Löhne im Vergleich zu früherer Zeit ganz eminent gestiegen sind; wenn

dadurch die Lage der Arbeiter unbedingt besser werden würde, so wäre dieser Fall schon längst eingetreten. Weitere Lohnerhöhungen sind einfach ausgeschlossen; sie scheitern an dem schmalen Geldbeutel des Arbeitgebers; eine weitere Aufbesserung ist erst möglich, wenn der Landwirthschaft im ganzen durch Hebung der Getreidepreise wieder aufgeholfen wird.

Auch die Verbesserung der Wohnungen ist unbestreitbar. Paläste sind es ja natüremäßig nicht, ein Sopha steht auch nicht darin — worüber sich im vorigen Jahre ein Arbeiter, der in der Stadt gearbeitet hatte, in einer Wahlversammlung bitter beklagte —, dafür aber ein sicheres Obdach gegen alle Unbilden der Witterung, selbst wenn sie nur gestülpte Dächer haben, aber sie haben wenigstens dichte Dächer. Auf alle Fälle sind die Wohnungen unserer ländlichen Arbeiter bei weitem besser und gesünder, wie die kleinen Böcher, in denen die Familien der Fabrikarbeiter eingepfercht sind.

Es klingt wie eine Ironie des Schicksals, wenn man in den Zeitungen größerer Städte liest, es habe sich hie und da ein sehr segensreicher Verein gebildet, der beabsichtige, dort, wo sich so viele arme Leute ohne Arbeit befänden, ihnen Gelegenheit zur Arbeit zu verschaffen! Warum sagt man jenen Leuten nicht einfach: „Ihr seht, hier in den Städten ist Ueberfluß an Arbeitern, hier könnt Ihr keine Arbeit mehr finden; aber auf dem Lande ist großer Mangel an Arbeitern, dort geht hin, wenn Ihr arbeiten wollt!“ Das wäre in der That ein segensreicher Verein, der so verfahren würde; den Leuten wäre geholfen und den ländlichen Arbeitgebern auch.

Die Freizügigkeit, die wir der liberalen Gesetzgebung verdanken, hat den Zug der ländlichen Arbeiter in die Städte zur Folge gehabt; man möge nun dafür sorgen, daß wenigstens das Uebermaß an Arbeitskräften in den Städten wieder auf das Land zurückkehrt. Es ist dies eine berechnete Forderung, auf die immer wieder zurückgekommen werden muß.

— Nach einem neuerlichen Erlaß des Kultusministers ist das Bedürfniß hervorgetreten, die Bezirksregierungen auf dem Gebiete der Schulaufsicht und der Theilnahme an der Schulverwaltung im Wege der Dezentralisation zu entlasten. Geeignete Organe hierfür sind insbesondere in der Kreisinstanz in denjenigen kreisfreien Städten vorhanden, in welchen Stadtschuldeputationen nach dem Muster der Instruction vom 26. Juni 1811 gebildet sind und gemeinsam mit dem staatlichen Kreisinspectoren die Geschäfte führen. Der Minister weist darauf hin, daß hier nur in besonders wichtigen Fällen, oder wo das Gesetz die Entscheidung den Bezirksregierungen besonders zuweist, eine Theilnahme und Mitwirkung der Regierung erforderlich ist, während im Uebrigen die Stadtschulbehörde selbstständig gestellt werden kann. Beispielsweise wird die aus der Vermehrung der Bevölkerung sich ergebende Einrichtung neuer Schulen oder Schulstellen, die Erbauung neuer Schulhäuser, die Vertheilung der Lehrkräfte auf die einzelnen Schulen, die Beur-

laubung erkrankter Lehrpersonen und die Regelung ihrer Vertretung einer bestimmenden Mitwirkung der Regierung im Einzelfalle nicht bedürfen, wenn sie nicht zur Entscheidung streitiger Meinungen innerhalb der Stadtschulbehörde angerufen wird. Zur Herbeiführung einer festen Praxis sollen die Königlichen Regierungen nach Anhörung einiger, mit der Verwaltung des Schulwesens hervorragend vertrauter Vorsitzender von Stadtschuldeputationen bezw. Oberbürgermeister bestimmt formulierte Vorschläge darüber einreichen, für welche Fälle der Regierung unbeschadet ihres allgemeinen Aufsichtsrechts in den vorbezeichneten Städten eine bestimmende Mitwirkung vorbehalten werden muß. Die Grenzen werden so eng zu ziehen sein, als es das staatliche Interesse irgend gestattet, wobei in Betracht kommt, daß auch die Schuldeputationen im Sinne der Instruction vom 26. Juni 1811 staatliche Aufsichtsbehörden sind. Ihre gleichzeitige Stellung als Verwaltungsbehörden der politischen Gemeinden sichert ihren Beschlüssen und Anregungen zur Vervollkommnung des Schulwesens bei der Vertretung der politischen Gemeinden diejenige vertrauensvolle und zu Opfern bereite Aufnahme, in welcher die beste Gewähr für eine andauernd fortschreitende Ausgestaltung des Schulwesens liegt. Für diejenigen Fälle, in denen ausnahmsweise die Stadtschuldeputationen mit einer Aeußerung über die Auswahl der anzustellenden Lehrkräfte noch nicht befaßt sind, sollen besondere Vorschläge nach Anhörung der städtischen Behörden gemacht werden. Weitere Maßnahmen zur Dezentralisation der Schulaufsicht sind vorbehalten.

— Herr Regierungs-Präsident Freiherr von der Ned hat einen dreiwöchigen Urlaub nach Wiesbaden angetreten.

Rügenwalde, 10. März. [Todesfall] Heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$  Uhr verstarb in Folge eines Schlaganfalls der Director der Pövs-Serenanstalt hier selbst, Herr Dr. C. Flügge.

**Büchertisch.**

Verbesserung der Frauenkleidung ist das augenblickliche Schlagwort. In richtiger Erkenntniß des Zeitgemäßen hat die bekannte „Modenwelt“ die gute Sache zu der ihren gemacht, und der „Verein für Verbesserung der Frauenkleidung“ hat die ausschließliche Veröffentlichung seiner Modelle diesem Blatte übergeben. Die große Verbreitung desselben macht es möglich, den Leserinnen immer neue Ueberraschungen zu bereiten, neuerdings vergrößertes Format, doppelseitig bedruckte farbige Moden-Panoramen und statt wie bisher eines Schnittmuster-Bogens im Monat deren zwei in extragroßem Format und mit einer Fülle von erprobten Hilfsmitteln, die auch der ungeübten Hand das Schneiden zum Vergnügen machen. Berliner, Wiener und Pariser Toiletten bieten der verlockenden Vorbilder genug. „Die Modenwelt“, gegründet 1865, ist nicht zu verwechseln mit den Titel-Nachahmungen „Kleine Modenwelt“ und „Große Modenwelt“.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.  
Druck und Verlag von W. F. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Main body of text, likely a geological report or journal entry, containing several paragraphs of descriptive text.

Bottom section of text, possibly a conclusion or a separate note, located at the bottom of the page.